

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXXI
Materialien	XLVII

A. Grundlagen

I. Design und seine Bedeutung	3
II. Zweck des Designrechts.	4
III. Geschichte des Designrechts in der Schweiz	5
1. Die Entwicklung bis zum MMG von 1900	5
2. Die Revision von 1999–2001	6
IV. Rechtsquellen	8
1. Nationales Recht	8
a) Bundesgesetz über den Schutz von Design vom 5. Oktober 2001	8
b) Verordnung über den Schutz von Design vom 8. März 2002.	9
2. Staatsvertragsrecht	9
a) Vorbemerkungen.	9
b) Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerb- lichen Eigentums	11
c) Revidierte Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst	12
d) Abkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte an geistigem Eigentum (TRIPs).	13
aa) Materielle Schutzvoraussetzungen	13
bb) Schutzausschlussgründe	15
cc) Übrige designrechtliche Bestimmungen	16

e) Haager Abkommen über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster und Modelle.	16
f) Abkommen von Locarno zur Errichtung einer internationalen Klassifikation für gewerbliche Muster und Modelle	18
3. Gemeinschaftsrecht	19
a) Vorbemerkungen.	19
b) Richtlinie 98/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998 über den rechtlichen Schutz von Mustern und Modellen	20
c) Verordnung (EG) Nr. 6/2002 des Rates vom 12. Dezember 2001 über das Gemeinschaftsgeschmacksmuster	21
 V. Schutz von Design durch andere Immaterialgüterrechte und das Lauterkeitsrecht	 23
1. Einleitung	23
2. Urheberrecht	24
a) Urheberrechtlicher Schutz von Formgebungen	24
b) Werk der angewandten Kunst und Design	26
aa) Abgrenzungstheorien	26
bb) Unterschiedliche materielle Schutzvoraussetzungen	29
3. Markenrecht.	33
a) Markenrechtlicher Schutz von Formgebungen	33
b) Formmarke und Design	36
aa) Trademark approach des Designrechts?	36
bb) Unterschiedliche Schutzvoraussetzungen	37
cc) Wesen der Ware.	40
4. Patentrecht.	42
5. Topographienrecht	43
6. Lauterkeitsrecht	43
7. Kumulative Anwendbarkeit.	45

B. Schutzgegenstand

I. Vorbemerkungen	49
II. Zur Legaldefinition	50
III. Das Design als Gestaltung	51
1. Die Gestaltung als konkrete, visuell wahrnehmbare zwei- und/oder dreidimensionale Formgebung	51
a) Gestaltung	51
b) Anordnung von Linien, Flächen, Konturen etc.	54
2. Das Sichtbarkeitserfordernis	56
3. Die sog. ästhetische Funktion	57
IV. Das Design als Gestaltung eines Erzeugnisses.	60
1. Produktbezogenheit	60
2. Produktgebundenheit?	61
a) Einleitung	61
b) Fehlende gesetzliche Regelung	62
c) Praxis und Lehre zum MMG	63
d) Lehrmeinungen zum DesG	65
e) Europäisches Recht	67
f) Stellungnahme	67
3. Erzeugnisse i.S.v. DesG 1	69
a) Industriell, gewerblich oder handwerklich hergestellte Sachen	69
b) Unkörperliche Erzeugnisse	72
4. Teile komplexer Erzeugnisse	73

C. Materielle Schutzvoraussetzungen

I. Einleitung	77
II. Neuheit	79
1. Neuheit als Rechtsbegriff	79

a) Grundbedeutung	79
b) Subjektive und objektive Neuheit	80
c) Absolut-objektive und relativ-objektive Neuheit	80
d) Formelle und materielle Neuheit	81
2. Neuheit i.S.v. DesG 2 II.	82
a) Formelle Neuheit	82
b) Objektiv-relative Neuheit	82
c) Massgeblichkeit auch der subjektiven Neuheit?	83
3. Der für die Neuheitsprüfung relevante Formenschatz	85
a) Vorbemerkung	85
b) Der Kreis der potentiell neuheitsschädlichen Designs im Allgemeinen	86
aa) Relevanter Stichtag	86
bb) Vorbekannte Formen und das zu beurteilende Design	86
cc) Unschädliche Offenbarungen (Neuheitsschonfrist)	87
dd) Beschränkung auf die relevanten Produktkategorien.	90
c) Die der Öffentlichkeit zugänglich gemachten Designs	91
aa) Die Öffentlichkeit.	91
bb) Irrelevanz des Ortes der Vorveröffentlichung	91
cc) Der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.	92
d) Relativierung des objektiven Neuheitsmassstabes: Mög- liche Kenntnis durch die schweizerischen Verkehrskreise	95
aa) Allgemeines.	95
bb) Die in der Schweiz beteiligten Verkehrskreise	96
cc) Mögliches Bekanntsein	97
e) Zeitpunkt des potentiellen Bekanntseins	99
4. Materielle Beurteilung der Neuheit	100
a) Massgebliche Sichtweise	100
b) Identitätsprüfung.	101
III. Eigenart	103
1. Von der musterrechtlichen Originalität zur designrechtlichen Eigenart	103
2. Eigenart als ausreichende Differenzierung gegenüber vor- bekanntem Design.	106
3. Der für die Prüfung der Eigenart relevante Formenschatz	107
4. Materielle Beurteilung der Eigenart.	108
a) Optik.	108
b) Vergleichsmethode	110
c) Erforderlicher Grad der Verschiedenheit	113
d) Berücksichtigung des Gestaltungsspielraums	114

IV. Einzelfragen	116
1. Farb- und Materialänderungen	116
2. Dimensionenwechsel	117
3. Einfache geometrische Formen	117
4. Einzelteile	117
V. Prüfung der materiellen Schutzvoraussetzungen	119
 D. Schutzausschlussgründe	
I. Einleitung	123
II. Die Ausschlussgründe gemäss DesG 4	124
1. Fehlende Designeigenschaft (DesG 4 a)	124
2. Fehlende Neuheit oder Eigenart (DesG 4 b)	125
3. Ausschliessliche Bedingtheit durch die technische Funktion (DesG 4 c)	125
a) Einleitung	125
b) Ausschliessliche technische Bedingtheit i.S.v. DesG 4 c . .	127
c) Ausschliesslich technische Bedingtheit einzelner Merk- male	130
d) Verbindungsstücke	132
e) Vergleich mit Urheber- und Markenrecht	134
aa) Urheberrecht	134
bb) Markenrecht	135
4. Verletzung von Bundesrecht und Staatsverträgen (DesG 4 d) .	137
a) Allgemeines	137
b) Öffentliche Zeichen und Wappen	138
5. Verstoss gegen die öffentliche Ordnung oder guten Sitten (DesG 4 e)	139
III. Bestand eines älteren Rechts (DesG 6)	140
IV. Kein Ausschlussgrund: Hinterlegung durch Nichtberechtigte	143
V. Kein Ausschlussgrund: Zugehörigkeit zum Gemeingut	143

VI. Relevanter Zeitpunkt für die Beurteilung des Vorliegens eines Ausschlussgrundes	144
VII. Prüfungsbefugnis des Instituts	145

E. Entstehung und Bestand des Designrechts

I. Einleitung	149
II. Zur Hinterlegung Berechtigte	149
1. Allgemeines	149
2. Entwerfer des Designs	150
3. Rechtsnachfolgerin	151
4. Drittperson (Arbeitnehmerdesign)	151
5. Mehrere Entwerfer	154
III. Hinterlegung	155
1. Eintragungsgesuch	155
a) Allgemeines	155
b) Notwendiger Inhalt des Eintragungsgesuchs	156
aa) Antrag auf Eintragung des Designs (DesG 19 I a, DesV 9 I a)	156
bb) Name und Vorname oder Firma sowie Adresse der Hinterlegerin (DesV 9 I b)	156
cc) Anzahl der in der Hinterlegung enthaltenen Designs (DesV 9 I c)	156
dd) Ordnungsnummer für jedes hinterlegte Design (DesV 9 I d)	157
ee) Zur Reproduktion geeignete Abbildungen des Designs (DesG 19 I b, DesV 9 I e, DesV 10 I)	157
ff) Angabe der Erzeugnisse, bei denen die Designs verwendet werden sollen (DesV 9 I f)	159
gg) Person, die das Design entworfen hat (DesV 9 I g)	159
c) Weiterer möglicher Inhalt des Eintragungsgesuchs	159
aa) Name und Adresse der Vertretung (DesG 18, DesV 9 II a)	159
bb) Prioritätserklärung (DesV 9 II b, DesV 12 a)	160

cc) Antrag auf Aufschub der Veröffentlichung (DesG 26, DesV 9 II c)	160
dd) Beschreibung des Designs (DesG 19 IV, DesV 9 II d)	160
2. Hinterlegungsdatum.	161
3. Wirkung der Hinterlegung	162
4. Bezahlung der Gebühren für die erste Schutzperiode.	164
5. Sammelhinterlegung	165
IV. Eintragungsverfahren	166
1. Allgemeines	166
2. Eingangsprüfung	166
3. Formelle Prüfung	167
4. Materielle Prüfung	168
5. Eintragung ins Register	169
V. Register und Aktenheft	170
1. Allgemeines	170
a) Designregister	170
b) Aktenheft	170
2. Öffentlichkeit des Registers.	171
3. Wirkungen des Registers	172
a) Positive und negative Rechtskraft.	172
b) Formelle Öffentlichkeit	173
c) Erhöhte Beweiskraft.	174
VI. Veröffentlichung.	174
1. Allgemeines	174
2. Aufschub der Veröffentlichung	175
VII. Priorität	178
1. Begriff und Funktion der Priorität	178
2. Grundsatz der Hinterlegungspriorität	178
3. Internationale Priorität	179
a) Priorität nach der PVÜ oder TRIPs (Unionspriorität).	179
b) Gegenrechtspriorität.	181
c) Frist und Formvorschriften	181
VIII. Aufrechterhaltung des Schutzes	182
IX. Weiterbehandlung.	183

X. Rechtsmittel	185
XI. Internationale Registrierung	185
1. Einleitung	185
2. Überblick über das Verfahren der internationalen Eintragung .	186
a) Hinterlegungsstelle	186
b) Internationale Anmeldung	186
aa) Amtliches Formular	186
bb) Bezahlung der Gebühren	187
cc) Abbildungen des Designs oder Musterabschnitte . . .	188
c) Sammelhinterlegungen	188
d) Anmeldedatum	188
e) Prüfung der internationalen Anmeldung	189
f) Eintragung ins Register	189
g) Veröffentlichung/Aufschub der Veröffentlichung	190
h) Schutzverweigerung	191
i) Schutzfrist und Verlängerung	191

F. Inhalt und Umfang des Designrechts

I. Einleitung	195
II. Das subjektive Designrecht	195
1. Ausschliesslichkeitsrecht	195
a) Das subjektive Designrecht als echtes Monopolrecht . . .	195
b) Negativer Inhalt: Sperrkompetenz	197
c) Positiver Inhalt?	197
d) Kein Designerpersönlichkeitsrecht	199
2. Der Verbotsanspruch im Besonderen	200
a) Gebrauch des Designs	200
b) Gewerbliche Zwecke	201
3. Die einzelnen Verletzungshandlungen	204
a) Allgemeines	204
b) Herstellen und ähnliche Tätigkeiten	205
c) Lagern	207
d) Anbieten	207
e) Inverkehrbringen	208

f) Ein-, Aus- und Durchfuhr	209
g) Besitz zu den genannten Zwecken	210
h) Vom Gesetz nicht ausdrücklich erwähnte Gebrauchs-	
handlungen	211
aa) Verwendung von Abbildungen	211
bb) Dekorativer Gebrauch des Designs	212
4. Vorbereitungshandlungen	213
5. Teilnahmehandlungen	213
III. Sachlicher Schutzzumfang	216
1. Zum sachlichen Schutzzumfang im Allgemeinen	216
2. Der Schutzbereich gemäss DesG 8	218
a) Die Neudefinition des Schutzbereichs im Rahmen der	
Revision	218
b) Die Praxis des Bundesgerichts zu DesG 8	220
3. Die Beurteilung von Nachahmungen	222
a) Allgemeines	222
b) Vergleichsobjekte	222
c) Optik	224
d) Gleichheit der Wesentlichen Merkmale	225
e) Gesamteindruck	228
f) Kurzfristiges Erinnerungsbild	229
g) Gleichheit des Gesamteindrucks	230
aa) Allgemein	230
bb) Schutzbereich und Eigenart	231
cc) Bedeutung des Gestaltungsspielraums	233
4. Einzelfragen	234
a) Material- oder Farbwechsel	234
b) Dimensionswechsel	236
c) Elemente- oder Teileschutz?	236
IV. Schranken des Ausschliesslichkeitsrechts	237
1. Weiter- und Mitbenützungsrechte	237
a) Allgemeines	237
b) Weiterbenützungsrecht gemäss DesG 12	238
aa) Voraussetzungen	238
bb) Inhalt und Umfang	241
c) Mitbenützungsrecht gemäss DesG 13	243
aa) Voraussetzungen	243
bb) Inhalt und Umfang	245
d) Bindung an den Geschäftsbetrieb	246

2. Erschöpfung des Designrechts	246
3. Weitere Schranken	248
V. Zeitlicher Umfang des Schutzes	248
1. Schutzdauer	248
2. Verwirkung des Verbotsanspruchs	250
VI. Territorialer Umfang des Schutzes.	251

G. Übertragung, Lizenzierung und Belastung

I. Einleitung	255
II. Übertragung	255
1. Allgemeines	255
2. Gegenstand der Übertragung	257
a) Designrecht, Anwartschaften auf ein Designrecht, Rechte an künftigen Designs	257
b) Vollübertragung	257
c) Teilweise Übertragung.	257
3. Rechtsgeschäftliche Übertragung	261
a) Allgemeines	261
b) Verpflichtungsgeschäft	261
c) Schriftliches Verfügungsgeschäft	262
4. Andere Arten der Übertragung	263
a) Erbfolge	263
b) Güterrechtliche Auseinandersetzung	264
c) Gerichtsurteil (Abtretungsklage)	264
d) Zwangsvollstreckung	266
5. Eintragung ins Register	267
a) Allgemeines	267
b) Konsequenzen der unterlassenen Eintragung	268
c) Formelles	271
III. Lizenzierung.	272
1. Allgemeines	272
2. Registereintrag	274

a) Eintragung	274
b) Wirkungen	274
3. Prozessführungsbefugnis der Lizenznehmerin	276
IV. Einräumung beschränkter Rechte	279
1. Allgemeines	279
2. Verpfändung	280
3. Nutzniessung	282

H. Untergang des Designschutzrechts

I. Allgemein	287
II. Untergang aufgrund eines Verzichts der Rechtsinhaberin	288
III. Untergang aufgrund Nichtvornahme von für die Aufrechterhaltung des Schutzes erforderlichen Handlungen	289
IV. Untergang aufgrund eines rechtskräftigen richterlichen Urteils	290
V. Untergang aufgrund des Ablaufs der maximalen Schutzdauer von 25 Jahren	291
Stichwortverzeichnis deutsch	293
Index français	314